

## Organisation

### Bildung & Gesundheit: Kitas und Schulen als Partner für ein gesundes Aufwachsen

Um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu schützen und zu verbessern, sollten sie in ihrer Lebenswelt erreicht werden. Dies gilt insbesondere für Familien, die in ihrem Alltag einen hohen Unterstützungsbedarf aufweisen. Gerade für sie sind Kitas und Schulen von entscheidender Bedeutung, um

- Gesundheitskompetenzen von Kindern und Jugendlichen wie auch ihrer Familien frühzeitig zu fördern,
- gesundheitliche Auffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen, Interventionsmöglichkeiten zu eröffnen und an andere Hilfesysteme weiterzuleiten und
- die alltägliche soziale Teilhabe von gesundheitlich eingeschränkten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Immer mehr Kommunen machen sich auf den Weg, um die Gesundheitsförderung und -versorgung von Kindern und Familien in den Stadtteilen neu zu denken und zu organisieren. Gleichzeitig sollen insbesondere Familienzentren die Rolle von Kitas und Grundschulen in den Stadtteilen stärken.

Dies eröffnet neue Perspektiven für sozialräumliche Partnerschaften von Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsberufen mit dem Kind im Mittelpunkt. Sie schaffen den Rahmen für konkrete Kooperationsansätze – von Gesundheitslotsen bis hin zu Gesundheitsangeboten in Kitas und Schulen.

Hierüber – praktische Ansätze und politische Rahmenbedingungen – möchten wir gemeinsam mit Ihnen sprechen und Verabredungen für weitere Schritte an der Ruhr ins Auge fassen.

Wir freuen uns, Sie in Präsenz in Essen zu begrüßen. Zusätzlich wird das Plenumsprogramm per Livestream übertragen.

Ihr Team von MedEcon Ruhr

### Veranstaltungsort:

Hotel Franz  
Steeler Str. 261  
45138 Essen

### Kongressbüro:

Inja Klinksiek  
MedEcon Ruhr GmbH  
Gesundheitscampus-Süd 17  
44801 Bochum  
T. 0234 97836-85  
klinksiek@medecon.ruhr

### Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Ulrich Fegeler, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,  
Deutsches Kinderbulletin, Berlin

### Fortbildungspunkte:

Für den Kongress sind im Rahmen der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein 5 Punkte (Kategorie: A) sowie entsprechende Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

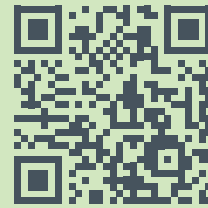
### Kongresspartner 2023

Die Partner zahlen 800 Euro für die Logopartnerschaft. Ihr Logo erscheint auf der Webseite, dem Veranstaltungsflyer und auf den Kongressplakaten.

### MedEcon Ruhr | [www.medecon.ruhr](http://www.medecon.ruhr)

MedEcon Ruhr ist die gemeinsame Adresse der Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum. Über 170 Einrichtungen aus Klinikwirtschaft und Gesundheitsversorgung, Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, kommunalen Einrichtungen und zuliefernden Branchen sind über ihre Mitgliedschaft im MedEcon Ruhr e.V. organisiert. Das Zusammenwirken von Unternehmen, Einrichtungen und Berufsgruppen aus den unterschiedlichen Sektoren des Themenfeldes „Gesundheit“ ist das wesentliche Anliegen von MedEcon Ruhr. Seit 2012 hat MedEcon Ruhr einen übergreifenden Themenschwerpunkt in der Kinder- und Jugendgesundheit gelegt, der unter dem Titel „Gesund aufwachsen im Revier“ firmiert.

### Anmeldung:



## Wir bedanken uns bei den Sponsoren:



Katholisches Klinikum Bochum



Partner



**8. Ruhrgebietskongress  
zur Kinder- und Jugendgesundheit  
Bildung & Gesundheit**

**18. März 2023**  
Livestream und Präsenz  
Hotel Franz  
Essen

Moderation:

**Dr. Sabine Schipper**, Geschäftsführerin DMSG NRW e.V.,  
Vorstandsvorsitzende des MedEcon Ruhr e.V.

10:00 Uhr **Grußworte**

**Lorenz Bahr**, Staatssekretär im Ministerium für  
Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht  
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

**Peter Renzel**, Stadtdirektor der Stadt Essen

**Dr. Uwe Kremer**, Geschäftsführer MedEcon Ruhr

10:30 Uhr **Keynote: Partnerschaft von Bildung und Gesundheit am Beispiel der Schulgesundheitsfachkraft**

**Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong**,  
Professur für Medizinisches Management,  
Fachbereich Gesundheit, Technische Hochschule  
Mittelhessen

**Anschließende Diskussionsrunde mit**

**Lorenz Bahr**, Staatssekretär im Ministerium für  
Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht  
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

**Dr. Oliver Döhrmann**, Geschäftsführer RuhrFutura  
gGmbH

**Dr. Ulrich Fegeler**, Facharzt für Kinder- und  
Jugendmedizin, Deutsches Kinderbulletin, Berlin

**Dr. Sabine Wadenpohl**, Stabstelle Gesundheits-  
und Bildungsberichterstattung, Fachbereich  
Gesundheit, Bildung und Erziehung, Kreisverwal-  
tung Recklinghausen

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Fachforen & Kolloquium**

15:00 Uhr **Ende des Kongresses**

**Fachforum 1:**

### **Sozialräumliche Partnerschaft – Familienbezogene Infrastruktur zur Stärkung der Gesundheit**

Eine Vielfalt von Faktoren nimmt innerhalb des Sozialraums Einfluss auf die gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. An allererster Stelle gilt dies für das familiäre Umfeld. Dem tragen die sozialräumlichen Bemühungen um eine bedarfsgerechtere Gesundheitsversorgung ebenso Rechnung wie z.B. die Familienzentren an Kitas und Grundschulen.

In diesem Forum möchten wir gemeinsam diskutieren, wie eine familienbezogene Infrastruktur im Sozialraum aussehen kann, die die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen nachhaltig schützt und verbessert. Vor allem geht es darum, wie aktuelle sozialräumliche Entwicklungen im Gesundheits- und Bildungswesen besser ineinandergreifen können.

**Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:**

**Familiäre Gesundheitsförderung**

**Prof. Dr. Eike Quilling**, Vizepräsidentin Forschung und Transfer, Hochschule für Gesundheit, Bochum

**Maja Kuchler**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Department für Angewandte Gesundheitswissen-  
schaften, Hochschule für Gesundheit, Bochum

**Familienzentren und Familiengrundschulzentren**

**Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey**, Leiterin der For-  
schungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale  
Teil habe (BEST) am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen

**Gesundheitsversorgung im Sozialraum**

**Dr. Ulrich Fegeler**, Facharzt für Kinder- und Jugend-  
medizin, Berlin

**Fachforum 2:**

### **Lebenswelt Kita/Schule – Gesundheitsbezogene Maßnahmen im Setting**

Kitas und Schulen sind für Kinder und Jugendliche maßgebliche Lebenswelten, in denen sie viel Zeit verbringen und in denen es vor allem auch um ihre künftigen Lebenswege geht.

Gesundheitskompetenz sollte daher ebenso zum Bildungsauftrag zählen wie der Umgang mit gesundheitlichen Problemlagen.

Anhand konkreter Beispiele möchten wir gemeinsam mit Ihnen über die Möglichkeiten diskutieren, gesundheitsbezogene – fördernde wie auch versorgende – Maßnahmen an Kitas und Schulen zu flankieren und/oder sogar dort zu implementieren.

**Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:**

**Kitaprojekt ZuSi – Zukunft früh sichern**

**Sebastian Gerlach**, Projektkoordinator ZuSi,  
Stadt Gelsenkirchen

**Gesundheitslotsendienst an Familien-  
grundschulzentren**

**Barbara Treunert**, Sachgebietsleitung Kinder- und  
Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Köln

**Stefan Handwerker**, Koordination des Gesund-  
heitslotsendienstes, Gesundheitsamt Köln

**CHAP-Schulstudie – Onlinebasierte Kopf-  
schmerzedukation für Kinder und Jugendliche**

**Henrike Brunsmann**, Wissenschaftliche Mit-  
arbeiterin im Deutschen Kinderschmerz-  
zentrum Datteln

**Kolloquium:**

### **Gesund aufwachsen – zwischen Wissenschaft und Praxis**

In unserem bewährten themenoffenen Kolloquium werden Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Fragestellungen aus unterschiedlichen Disziplinen vorgestellt, die sich mit der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beschäftigen.

Wir möchten eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen, zum einen wissenschaftliche Ergebnisse mit Praktikern diskutieren, zum anderen auch Impulse aus der Praxis in die Wissenschaft hineinleiten. Wir haben dazu einen Aufruf gestartet und uns über die Vielzahl von angebotenen Vorträgen gefreut.

**Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:**

**„Bildschirmfrei bis 3“ Eine deutschlandweite  
cluster-randomisiert kontrollierte Studie in der  
Routineversorgung der ersten drei  
Lebensjahre**

**Dr. med. Silke Schwarz**, Private Universität  
Witten/Herdecke gGmbH

**Förderung der psychischen Gesundheit von  
geflüchteten Eltern und ihren Kindern**

**Lisa Heller**, Klinische Kinder- und Jugend-  
psychologie, Ruhr Universität Bochum

**Die COVID-19-Pandemie und gesundheitliche  
Ungleichheiten bei Kindern**

**Dr. Simone Weyers**, Heinrich-Heine-  
Universität Düsseldorf

**Family Health Advisor (FHA)**

**Mareen Busskamp**, FOM Hochschule Essen